

Meinem Kinde.

Ich sitz am Bett, du liegst noch tief im Schlaf.
Die zarten Lider deinen leise
Von einem Morgenstrahl, der sie trah.
Du bist noch mein! — Dein Kinderatem streift
Mich wie der Duft von Frühlingsblumen,
Von Früchten, die im Sonnenglanz gerellt.
Du bist noch mein, dein kleines, warmes Herz
Ist mir noch wortlos verloren,
Bringt mit noch jede Lust und jeden Schmerz.
Joh. Richter.

Ausflug der Reichstheaterfestwoche

Der Führer im Burgtheater

Die Anwesenheit des Führers gab auch dem letzten Abend der so glanzvoll verlaufenen VI. Reichstheaterfestwoche in Wien ihre besondere Bedeutung. Hatte der erste Besuch des Führers der Wiener Erstaufführung der Oper „Friedenstag“ von Richard Strauss geglückt, so wußte er am letzten Tage der Festwoche im Burgtheater einen Schauspiel, bei dem wie kaum ein anderes das Herz, den Geist, die Anmut und den Humor Wiens unvergänglich umfaßt. Johann Reikros' lustige Posse mit Gesang „Einen Turm will er sich machen“.

Mit dem Führer wohnten der Schirmherr der VI. Reichstheaterfestwoche, Reichsminister Dr. Goebbels, und, wie am Vortage, weitere führende Persönlichkeiten der Gesamtaufführung bei.

Der Führer im Gau Oberdonau

Überall begeisterte Kundgebungen

Auf der Rückreise von der Reichstheaterfestwoche in Wien traf der Führer am Montag zu einem kurzen Aufenthalt in Linz ein und schied anschließend seine Fahrt im Kraftwagen fort. Die Bevölkerung bereitete dem Führer auf der Fahrt durch seinen Heimatgau überall begeisterte und herzliche Kundgebungen.

Deutschlandreise des Generals Moizo

Der Oberbefehlshaber der Carabinieri Gast Dalueges

Der Oberbefehlshaber der italienischen Polizei, der Carabinieri, General Moizo, befindet sich zur Zeit in Begleitung des Chefs der deutschen Ordnungspolizei, General Dönitz, auf einer Besichtigungsreise durch Deutschland.

Nach seiner herzlichen Begrüßung bei seiner Antunft in Berlin wohnte General Moizo in Frankfurt a. O. den Deutschen Polizei-Meisterschaften 1939 bei, die einen starken Eindruck auf den italienischen Gast machten. Von Frankfurt kehrte sich General Moizo nach Hamburg, und von hier wird der italienische Polizeichef nach dem Rheinland fahren. Es schließen sich offizielle Besuche in der Reichshauptstadt an und eine Besichtigung der Luftwaffe in Döberitz.

Deutsch-italienischer Kulturaustausch

Eine Arbeitstagung des Kulturausschusses

Vom 7. bis 12. Juni trat in Berlin unter Leitung von Kulturausbildungs-Direktor Dr. Sieve vom Auswärtigen Amt der in Art. XXXIII des deutsch-italienischen Kulturoabkommen vorgesehene Kulturaustausch zu seiner ersten Arbeitstagung zusammen. An der Spitze einer zahlreichen italienischen Gruppe war der ehemalige italienische Kultusminister, Senator Professor Giuliano erschienen.

Der Austausch verhandelte u. a. über den Ausbau des Unterrichts in der deutschen und italienischen Sprache an den deutschen und italienischen höheren Schulen und Hochschulen und traf eine Vereinbarung über Vertretungen an wissenschaftlichen Hochschulen. Ferner wurde der Ausbau von Fachprofessuren geregelt. Zum Theater-, Film- und Musikkreis folgten der Austausch von Theaterstücken, Schauspielensemblen usw. angebahnt werden. Die Unterzeichnung der italienischen Vereinbarung erfolgte am 12. Juni im Auswärtigen Amt.



Von den Deutschen Polizeimeisterschaften.
Bei den Deutschen Polizeimeisterschaften in Frankfurt an der Oder wurde die Berliner Mannschaft Sieger im Mannschaftsmarsch über 25 Kilometer. Siegertrompete und Trompeten bewältigten aufgestellte Drähte und Hindernisse.
(Schirner-Wagenborg-N.)

Schlussitzung des Landwirtschaftskongresses

Die sechstage ernsthafte und in freundschaftlichem Sinne durchgeführte Arbeit der Welt-Landwirtschaft auf dem XVIII. Internationalen Landwirtschaftskongress in Dresden fand am Montag ihren Abschluß und zugleich ihren Niederlagen in 24 Resolutionen, die in der Schlusssitzung am Nachmittag im Ausstellungspalast verlesen und einstimmig angenommen wurden.

Der Präsident des Kongresses, Marquis de Vogüé ü., richtete besondere Worte des Dankes an den Bürgermeister der Stadt Dresden, Dr. Kluge, für den gastfreundlichen Empfang der ländlichen Landeshauptstadt sowie an den derorttagenden Jünger und Vertreter des deutschen Bauernums, Reichsminister R. Walter Darre. „Wenn wir die Organisation“, so fuhr Marquis de Vogüé fort, „die unter der Initiative von Reichsminister Darre in Deutschland entstanden ist, bewundern, so läßt es uns keinen Wünsche und Hoffnungen für die Zukunft der Völker, die den Bauernstand ehren und sich auf ihn stützen, voll und ganz an.“ Nachdem der Präsident die Betriebsungen des Internationalen Landwirtschaftsverbands, den Fortschritt der Landwirtschaft und das wirtschaftliche Versehen zu fördern, nochmals herausgestellt hatte, schloß er in der Hoffnung, daß sich die Landwirtschaft der Welt immer enger zusammenholen möge, um gemeinsam und ohne Hinterhalt an den großen Aufgaben, dem Wohlstand des Weltbauernums und dem Frieden unter den Menschen, mitzuwirken.

Anschließend brachten zahlreiche Delegationsmitglieder ihren Dank für die überaus herzliche Aufnahme in Deutschland zum Ausdruck und verbanden damit den Wunsch auf eine weitere gute Zusammenarbeit. Im Namen aller Kongressteilnehmer dankte der Delegierte Norwegens, Hjelstad, dem Präsidenten Marquis de Vogüé, dessen Verdienste um die Landwirtschaft in der ganzen Welt anerkannt wurden.

Die Resolutionen des Landwirtschaftskongresses
Die 24 Resolutionen des Internationalen Landwirtschaftskongresses beschäftigen sich mit allen wichtigen Problemen der Weltlandwirtschaft, die den Gegenstand der mehrjährigen Sitzungslösungen bildeten.

Besondere Bedeutung kommt den drei Resolutionen der Sektion I zu, die sich mit der Landflucht befassen. Darin steht der Kongress fest, daß überall dort Abhilfe geschaffen werden muß, wo die Landflucht im Übermaß auszieht. Es wird der Wunsch ausgedrückt, daß das Internationale Landwirtschaftsinstitut in Rom entsprechende Untersuchungen durchführen soll.

Herner wurden eine Verbesserung der Ernährung auf dem Lande sowie der Ausbau des Meliorationswesens befürwortet. Die Sektion II empfahl in ihren Beschlüssen eine Verbesserung der landwirtschaftlichen Ausbildung und Beratung. Weiter wurde allen Landwirten der Ausbau leistungsfähiger Genossenschaftsorganisationen nahegelegt. Die Sektion IV fügte den Beschluß, dem Landwirtschaftsinstitut in Rom vorzuschlagen, daß das Institut jedes fünfte Jahr einen Überblick über die Entwicklung des Zwischenstaatshauses in allen Ländern Europas und Norddeutschlands veranstalten soll.

Herner wurde beschlossen, den Regierungen der Weinbauländer vorzuschlagen, in ihren Ländern den Anbau zu regeln und gesetzliche Qualitätsvorschriften einzuführen. Auch sei die fachliche Beratung der Gartenbau-Kleinlandwirte unabdinglich notwendig.

Großes Interesse verdient der Beschluß über die Notwendigkeit der internationalen Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der Maul- und Klauenpest. Der Kongress hält es für notwendig, daß fast alle interessierten Länder über ein wirksames Vorzeichen gegen die Seuche ins Benachmen stehen und entsprechende Abmachungen treffen. Weiter wurde betont, daß die Industrien der Landwirtschaft zu dienen haben und daß zur Verhinderung des Überbaus von Nahrungsmitteln die praktische Verwendung von Kälte in den Vordergrund treten soll.

Einen breiten Raum in den Beschlüssen nimmt die Sonderschaltung der Landbevölkerung ein. Hier wird Rücksicht für die Männer, weiter vorbereitete Krankenversorgung, der Männer- und Frauenarbeit, Schulung von Landfrauenversorgungsheimen u. a. m. gefordert. Schließlich sehen sich die Landwirtschaftswissenschaftler in einer Resolution für engere Zusammenarbeit ein und regen den Ausbau einer Bibliographie und wissenschaftlicher Zentralblätter an.

Vor einem internationalen Weizenpakt

Die Generalversammlung des Internationalen Verbandes der Landwirtschaft hat eine Entscheidung über ein neues internationales Abkommen gefaßt, das den Anbau und Export von Weizen betreffen soll. In dieser Entscheidung heißt es, daß der Internationale Verband der Landwirtschaft mit Bekleidung davon Kenntnis nimmt, daß gegenwärtig von den Regierungen ein Entwurf für ein neues internationales Abkommen über den Anbau und den Export von Weizen geprüft wird. Er erachtet in der Ordnung des internationalen Weizenmarktes neben der Lösung des Getreideproblems eine der

Neue Abzeichen für SA-Einheiten

An die Waffenfarben der Wehrmacht angegliedert

Im Zusammenhang mit der Ausstellung der Wehrmannschaften durch die SA hat die Oberste SA-Führung mit sofortiger Wirkung die Wiederherstellung verschiedener Abzeichen beschlossen. Danach wurden die Schulterstücke, die Abzeichen für die Sondereinheiten, die Zweifarben-Schnur, sowie die Bekleidung der Kragspiegel neu festgelegt.

Die Schulterstücke werden vereinheitlicht und die Ausführung verbessert. Das Tragen der Sonderabzeichen auf den Kragspiegeln kommt im Befall. Um die Sondereinheiten sinnlich zu machen, werden die Schulterstücke unterlagen in Anlehnung an die Waffenfarben der Wehrmacht verschiedenfarbig ausgeführt. Die Kragspiegel und der Wappenflock bleiben unverändert in der entsprechenden Gruppenfarbe.

Es tragen nunmehr alle Angehörigen der Obersten SA-Führung farbentypische Schulterstückunterlagen, der Gruppenfarbe hochrot, der Fuß-SA-Einheiten hellgrau, der Jäger-, Schützen-, Geb.-Jäger- und Geb.-Schützen-Einheiten olivgrün, der Nachrichten-Einheiten orangegelb, der Pionier-Einheiten schwarz, der Sanitäts-Einheiten mittelblau, der Marine-Einheiten marineblaue Schulterstückunterlagen.

Die Standarte „Feldherrenhalle“ trägt das Schulterstück — gleich der Fuß-SA — in hellgrau unterlegt. Die Angehörigen des Nachrichtensturms dieser Standarte tragen das Schulterstück orangegelb unterlegt. Die Kavallerie führt sind weiterhin durch die aus Metall geprägte Lure in der Kragspiegel auf dem rechten Kragspiegel sinnlich gemacht.

Entsprechend der jetzt einheitlichen Schulterstück-Auslage für Unterführer und Männer tritt an Stelle der bisher verschiedenen Waffenfarben-Schnüre eine 3 Millimeter starke Schnur in Braunaluminium als Kragspielmumrandung. Diese Kragschnur wird gleichfalls bei der Marine-SA bis einschließlich Obertruppührer getragen.

Zum Sommerjahr 1940 werden einheitlich die Schnüre aus Aluminium bzw. goldfarbigem Cellophan je nach Kragspiegel getragen. Abzeichen alter Ausführung können aufgetragen werden. Ab 1. 6. 1939 werden durch die Reichszeugmeisterei nur noch die neu festgelegten Abzeichen geliefert.

Die Beschaffung der Schulterstücke usw. erfolgt bis auf weiteres nur auf dem Dienstweg bei der Reichszeugmeisterei.

wichtigsten Voranzeigungen für die Bekämpfung der Agrarfris sowohl in den Weizenexport als auch in den Weizenimportländern und damit auch für die Gewinnung der gesamten Weltwirtschaft. Der Internationale Verband der Landwirtschaft empfiehlt den zuständigen Behörden den rechtzeitigen Abschluß des Abkommens vor Beginn der Herbstsaisons.

Weltverband der Tierzüchter

Auf einer Sitzung im Rahmen des Internationalen Landwirtschaftskongresses in Dresden gab Sektionspräsident Professor Dr. Schmidt, Deutschland, bekannt, daß im August dieses Jahres in Zürich ein Weltverband der Tierzüchter gegründet werden soll, möglicherweise mehrere Länder ihre Zustimmung gegeben haben.

Lehrhof Freiberg

Der Lehrhof Freiberg der Landesbauernhöfe Sachsen in Zug bei Freiberg wurde von ausländischen und deutschen Teilnehmern des XVIII. Internationalen Landwirtschaftskongresses Dresden besucht.

Baurat Arnold als Plangestalter und bauleitender Architekt gab einen umfassenden Überblick über das Wesen des Lehrhofes, der sowohl Architekten als auch Bauhandwerker praktische Hinweise für die ländliche Baugestaltung bieten und außerdem Bauern und Bäuerinnen bei einem bis zweitägigen Besichtigungen gezeigt werden soll, damit sie aus der gelösten Analogie wertvolle Anregungen für die Gestaltung ihrer eigenen Wirtschaftsbetriebe erhalten. Besonders wichtig ist dabei die Tatsache, daß es sich bei den Lehrhöfen — im ganzen Reich entstehen gut zeitig — nicht um Versuchsbetriebe handelt, sondern daß hier der Besucher in betriebswirtschaftlich richtigem Anpassung das wiederfinden sollte, was sich in der Praxis bereits bewährt hat und tatsächlich wirtschaftlich im Sinne der Erzeugungsschleife ist. Die ausländischen Gäste sprachen ihre rückhaltslose Anerkennung aus und würden besondere Aufmerksamkeit dem Umfang zu, daß in Deutschland auch der Landarbeiter vorbildlich bereitet wird, was auf dem Lehrhof in starkem Maße durch die für den verheiraten bürgerlichen Wirtschaftsbetrieben bestimmte Wohnung zum Ausdruck kommt.

Der Lehrhof Freiberg umfaßt vier große, mit schlechthin rotrauenen Tonziegeln gebauten Gebäude: das Wohnhaus des Bauern, die angrenzenden Wirtschaftsräume und Stallungen, das Wohnhaus des verheiraten Landarbeiters mit angrenzenden Scheunen, die geräumige Scheune und den lange gestreckten Schweinstall. Alle Baulichkeiten sind so eingerichtet, daß sie zeitsparend und arbeitsleichtend wirken. Das zum Hof gehörende Wiesen- und Feldland umfaßt 20 Hektar. Mit den ersten lehrgängigen Besichtigungen wird in den nächsten Wochen begonnen werden. Der Lehrhof Freiberg bleibt als häufige Einrichtung der Landesbauernhöfe Sachsen bestehen, während der ebenfalls von Baurat Arnold zur Reichsnährstandsausstellung Leipzig errichtete Lehrhof dem mittelfränkischen Wirtschaftsräum nur ein Jahr lang dient und dann anderen Aufgaben zugesetzt wird.

Reichsrauenführerin sprach zu 20 000 Frauen

Aus Anlaß der 5. Reichsrauhardsausstellung batte der Gauleiter Sachsen der NS-Frauenschaft und des Deutschen Frauenaufsatzes zu einer Großversammlung in der Feierhalle der Deutschen Arbeit auf dem Gelände der Technischen Wiese in Leipzig ausgerufen. 20 000 Frauen aus Stadt und Land, unter ihnen zahlreiche Bäuerinnen und Landfrauen aus allen Teilen Deutschlands, die zur Reichsrauhardsausstellung nach Leipzig gekommen waren, hatten dem Aufruf Folge geleistet. Nach den Grüßworten der Gaufrauenführerin H. Lehmann überbrachte Kreisleiter Metzengel die Grüße und Wünsche des Gauleiters und Reichsrauhardschäfers Martin Wulffmann.

Die Reichsrauenführerin Frau Gertrud Scholz-Klink betonte dann unter stürmischen Applausen, die Frau gehöre zunächst in die große Gemeinschaft, in das Deutsche Frauenviertel. In diesem Zusammenhang dankte die Reichsrauenführerin dem Reichsrauhard schon vor Jahren erklärte habe, seine eigene bürgerliche Frauengesellschaft mit der Frauenschiffahrt, dem zweijährigen Ehrendienst des deutschen Mädchens. Die zehntausend Mädchen, die sich bis heute für diesen Dienst gemeldet haben und deren Stolz es sei, zum Pulkapron zu greifen, müssen der Stoßtrupp eines inneren Umbentens des deutschen Mädchens dorthin sein, wo keine vordringlichen Aufgaben liegen. In erster Linie komme dieser Hilfsdienst der überlasteten kleinen Bäuerin zugute. Wieder seien es vorzugsweise die einfachen und unverbildeten Mädel gewesen, die dem Ruf zu diesem Dienst gefolgt seien. Die Reichsrauenführerin rietete einen dringenden Appell an die Mädel, die sie zuerst erjagt wolle, nämlich die vornehmen Haustöchter, den rechten Weg einzuschlagen.

Das Steuergutscheinversfahren

Keine Steuergutscheine unter Steuergutscheinpflichtigen

Der Reichsfinanzminister hat weitere Ausführungsanordnungen für das Steuergutscheinversfahren getroffen. Es kommt vor, daß ein Steuergutscheinpflichtiger Lieferungen oder sonstige Leistungen gewerblicher Unternehmer an einen anderen Steuergutscheinpflichtigen zu bezahlen hat, z. B. eine Kasse des Reichs an einen lädtischen Versorgungsbetrieb. Es kommt auch vor, daß Gläubiger und Schuldner die gleiche Rechtspersönlichkeit sind. In diesen Fällen, in denen bei einer Lieferung oder Leistung bei der Partei ein Steuergutscheinpflichtig sind, ist das Steuergutscheinversfahren nicht anzuwenden, sondern die Bezahlung in voller Höhe in Geld zu leisten.

In einem weiteren Erlass läßt der Reichsfinanzminister die Ermittlung des frühesten Gültigkeitsdatums der Steuergutscheine. Danach ist bei allen Steuergutscheinen I, die im Mai ausgegeben wurden, als Monat, von dem ab sie einschätzbar sind, der Dezember 1939 einzufügen, bei den im Juni ausgegebenen Steuergutscheinen der Januar 1940. Bei den Steuergutscheinen II, die im Mai ausgegeben wurden, ist der Juni 1942 einzutragen, bei den im Juni ausgegebenen der Juli 1942. Es ist ungültig auf ausgefertigten Steuergutscheinen Verzettelungen vorzunehmen. Wenn unrichtige Monate eingetragen sind, erfolgt vielmehr Zurücknahme der Steuergutscheine und Übergabe neuer Steuergutscheine mit der richtigen Monatsbezeichnung. Es für einen Auftrag ein Abdruckbeitrag zu bezahlen, der kleiner ist als 500 R. M., so sind keine Steuergutscheine in Zahlung zu geben. Sind mehrere Abdrucke an den gleichen Unternehmer zu leisten, so sind für die Größe, ob Steuergutscheine in Abdruckbeiträgen zusammenzurechnen.

Hochwasserkatastrophe in Portugal

1 Tote. — Brücken und Mühlen zerstört.

Schwere Gewitterregen haben in ganz Nordportugal große Verwüstungen angerichtet. In Viseu do Rio ist der Rio Lima über die Ufer getreten, mehrere Brücken und Mühlen wurden weggerissen. Vier Menschenleben sind zu beklagen. In Vila de Rei hat das Hochwasser einen großen Teil der Betriebe komplett vernichtet.